



75 Jahre
Kinderland

75 Jahre
Kinderlachen

Das heurige Jahr ist etwas ganz Besonderes - wir begehen unser 75jähriges Jubiläum! Seid dabei und feiert mit uns!

Kinderland Übersicht

Interview mit Julian Gulnbrein
75 Jahre Kinderland
Vorwort Herwig Urban
Neues aus dem LJB
Flyertag
Arbeitseinsatz

Webinare
Pfingsttreffen mal anders
Familien im Fokus
Gastbeitrag - Kinder brauchen Profis!
Wippen-Spende

Kindererlebnisferien am Turnensee

11. Juli bis 14. August 2021

Informationen

in den Ortsgruppen und im
Kinderland-Büro 0316/82 90 70

Inhaltsverzeichnis



Seite 2 - 3

Geburtstage Jänner - September 2021
Spendenausweis Jänner - Juni 2021
Jubiläum

Seite 4 - 5

75-Jahr-Feier
Wir KinderlandlerInnen - Julian Gulnbrein

Seite 5 - 7

Vorwort Obmann Herwig Urban
Neues aus dem LJB

Seite 8

Flyertag

Seite 9

Arbeitseinsatz Feriendorf

Seite 10 - 11

Kinderland macht Schule
Pfingsttreffen mal anders

Seite 12 - 13

Familien im Fokus - ein Erfahrungsbericht

Seite 14 - 15

Bilden oder Parken? Kinder brauchen Profis!
Gastbeitrag, Claudia Klimt-Weithaler,
KPÖ-Klubobfrau
Spielefest Voitsberg

Spenden

Seite 16

Wippen-Spende

Geburtstage unserer Mitglieder 70+

Jänner bis September 2021

**Ein ganz besonders herzliches
Dankeschön an euch ALLE!**

Ihr seid großartig!

Jubiläum

75 Jahre Kinderland Steiermark – nur durch die Mithilfe unserer Mitglieder, der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch große und kleine Spenden konnten wir dieses unglaubliche Jubiläum erreichen.



Zur Feier dieses Jahres haben wir Kuverts für unsere Richard-Zach-Villa in St. Radegund und für unser Feriendorf am Turnensee entworfen. Ebenso gibt es Sonderbriefmarken mit unserem Symbol der Friedenstaube.

Wenn ihr uns mit dem Erwerb von Kuverts oder Briefmarken unterstützen wollt, meldet euch bei uns im Kinderland-Büro unter 0316/82 90 70 oder schreibt uns ein E-Mail an office@kinderland-steiermark.at

Kuverts je € 1,00 - Briefmarken je € 5,00

75 Jahre
Kinder
LAND
SteierMark

75-Jahr-Feier

Endlich ist es soweit!

Nachdem die Entwicklungen der letzten Zeit durchwegs positiv waren, steht unserer Feier im Herbst hoffentlich nichts mehr im Wege.

Bitte streicht euch den **18. September 2021** dick im Kalender an! Meldet euch gleich im Büro telefonisch oder per E-Mail und gebt Bescheid, ob ihr unser Jubiläum gemeinsam mit uns feiern möchtet. Wir freuen uns auf eure zahlreichen Anmeldungen! Anmeldeschluss ist der 27. August 2021. Die Einladungen werden wir noch separat an alle unsere Mitglieder und MitarbeiterInnen verschicken.



Wir KinderlandlerInnen

Julian Gulnbrein

Julian Gulnbrein, 20 Jahre, besuchte seit 2004 unsere Familienwochen mit seinen Eltern. Seit 2017 ist er aktiv als Gruppenleiter dabei.

Im Wordrap erfahren wir ein bisschen mehr über ihn und seine Einstellung zu Kindern und zum Kinderland.

Kinderland ist für mich:

...eine Organisation, ohne die ich mir meine Freizeit gar nicht mehr vorstellen kann. Sei es die Arbeit mit den Kindern oder auch die Freundschaften, die ich dank dieser Arbeit schließen durfte. Nach diesen Jahren ist ein Turnus im Feriendorf oder eine Woche in St. Radegund mehr für mich, als nur eine ehrenamtliche Arbeit. Mittlerweile sind alle wie eine zweite Familie für mich geworden.

Meine engsten Kinderland Freunde:

Jedes Jahr lerne ich neue Leute kennen, mit denen sich ein 2-Wochen Turnus wie ein Urlaub mit Freunden anfühlt. Umso erfreulicher ist es auch, dass sich mit der Zeit einige Freundschaften dadurch gebildet haben, mit denen ich auch privat ab und an die Zeit verbringen kann.

Kinder waren für mich immer:

... ein wichtiger Teil meiner Freizeit. Dank Kinderland bemerkte ich früh, dass ich im späteren Leben einmal Kinder haben möchte. Es ist jedes Jahr aufs Neue schön, Zeit mit Kindern zu verbringen, die einem schnell ans Herz wachsen.

Mein schönster Ferienturnus:

Ich hatte in jedem Turnus meine Höhen und

Tiefen. Bis jetzt zählt das Jahr 2020 zu einem meiner schönsten Turnusse. Obwohl die bis jetzt anhaltende Situation es uns schon damals nicht leicht gemacht hatte, war dieser Turnus einer, an den ich mich gerne erinnern werde. Mir geht es da ähnlich wie den Kindern - wenn ich merke, dass 2 Wochen zu schnell vorbei sind, waren es 2 erfolgreiche Wochen für mich.

Die größten Herausforderungen für das Kinderland sind:

... der Wandel der Zeit und was er mit den Kindern macht. Ich glaube eine der größten Herausforderungen für die Zukunft wird sein, Kindern das Miteinander so zu vermitteln, wie es sich schon zuvor bewährt hat.

Mit den Jahren entwickeln sich auch Kinder weiter. Heute sind sie nicht gleich wie vor 20 Jahren und damals nicht wie vor 50 Jahren. Daher ist es wichtig, sich immer wieder auf eine neue Generation einzustellen, um jeder Generation Spaß und Freude in den Sommerferien zu schenken, wie das Kinderland bereits seit Anfang tut.

Der Regierung möchte ich sagen:

Den Fokus auf die Kinder zu setzen - viele vergessen, dass Kinder immer noch ihre Kindheit genießen sollten und dies gehört gefördert.

Mein Vorbild:

Da ich ein Kind der 2000er bin, wuchs ich mit Film, Fernsehen und Musik auf. Lange waren immer aktuelle Filmfiguren meine Vorbilder, die coole Superkräfte hatten oder eine fetzige E-Gitarre spielten. Als Jugendlicher wurde immer mehr mein Vater zu meinem Vorbild. Ich liebe es, wie er auf seine ganz eigene Art nach Gerechtigkeit strebt. Ich konnte und kann mich immer auf ihn verlassen. Durch ihn wurde erst die Kinderbetreuung für mich schmackhaft.

3 Schlagworte die mich beschreiben:

Zeitweise naiv, musikalisch und humorvoll

Was ich euch noch sagen will:

Ich bin sehr froh, ein kleiner Teil der Kinderlandfamilie zu sein. In erster Linie tun wir es für die Kinder, um ihnen unvergessliche Ferien zu ermöglichen. Aber was ich an Kinderland so schätze ist, dass ich dort so sein kann, wie ich wirklich bin und ohne Verurteilungen eine tolle Zeit erleben darf. Ich bin sehr gespannt, was die Zukunft noch so bringt und hoffe, dass uns Kinderland noch lange erhalten bleibt.



Willst auch DU Teil der Kinderland-Familie werden?

Wir sind immer auf der Suche nach motivierten jungen Menschen!

Du bist engagiert, offen und hast Spaß an der Arbeit mit Kindern? Du bist kommunikativ, kreativ und kannst auch in Stresssituationen einen kühlen Kopf bewahren?

Dann melde dich gleich bei uns im Büro unter 0316/82 90 70 oder schreib uns ein E-Mail an office@kinderland-steiermark.at!

Vorwort

Über ein Jahr Corona – Herausforderungen für eine Kinder- und Elternorganisation

Als zu Beginn des letzten Jahres die ersten Berichte über eine damals noch kaum einzuordnende Viruserkrankung in China zu lesen waren, dachte wohl niemand, dass wir uns eineinhalb Jahre später noch immer in einer weltweiten Pandemie befinden werden. Diese Pandemie hat im letzten Jahr unser Leben gänzlich auf den Kopf gestellt. Man denke nur an diverse Lockdowns, Ausgangsbeschränkungen, geschlossene Schulen, das Tragen von Masken, das Abstandhalten von Mitmenschen, das regelmäßige Testen und den Verzicht auf Reisen, Kultur, große Feiern oder auch Mannschaftssport.

Doch nicht nur im privaten Bereich mussten wir uns als Einzelne aber auch als Gesellschaft riesigen Herausforderungen stellen, sondern auch für einen Verein wie den unseren, der insbesondere von seinen Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche lebt, war das letzte Jahr eine harte Zeit.

Zu Beginn des Jahres 2020 war uns aufgrund der gesetzlichen Regelungen schnell klar, dass wir unsere Veranstaltungen im Frühjahr schweren Herzens absagen müssen. Unser April-Seminar für GruppenleiterInnen, die Osterwoche sowie das Pfingsttreffen konnten 2020 leider nicht stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch sehr zuversichtlich, dass dies die letzten Absagen bleiben würden und wir bald wieder zur Normalität zurückkehren könnten. Doch, wie wir heute alle wissen, kam es dann doch gänzlich anders.



Insbesondere die Zeit bis zu unserer Sommer-Ferienaktion wurde zu einer nervenaufreibenden Geduldsprobe. Die Ankündigung der Regierung, dass es zeitnah einen Leitfaden für Sommerferienlager geben würde, stellte sich vorerst als Enttäuschung heraus. Nachdem Woche um Woche ohne ein solches Regelwerk verging, war der erste Entwurf schlichtweg ernüchternd. Wie könnten wir uns an unterschiedlichste, teilweise widersprüchliche Regelungen aus den Bereichen Sport, Gastronomie, Beherbergung und dem Bäderhygienegesetz halten?

Das Entsetzen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit war riesig, aber ebenso laut war der Aufschrei, der aus dieser Ecke kam.

Auch wir als Verein beschlossen, nicht kampflos aufzugeben, sondern uns für einen unbeschwerten Sommer für Kinder und Jugendliche stark zu machen. Wir ließen keinen Weg ungenutzt und so erreichte uns – nach zahlreichen erfolgten Social-Media-Beiträgen, Zeitungsinterviews, Radiobeiträgen und Gesprächen mit lokaler und regionaler Politik – dann doch noch die gute Nachricht: der Leitfaden für den Sommer wird überarbeitet. Doch die Zeit drängte schon sehr, schließlich musste ja auch noch die gesamte Kinderaufnahme, die Suche nach MitarbeiterInnen, die Schulung der GruppenleiterInnen und Organisation inkl. Ausrüstung eines Corona-Konzepts erfolgen.

Mitte Juni veröffentlichte die Bundesregierung – für uns gerade noch rechtzeitig, für viele andere Organisationen aber schon zu spät – einen Leitfaden, der eine praktikable Grundlage für die Planung der Sommerferienaktion darstellte. Zwar mit einigen Extraauflagen, einer Kleingruppenregelung, die eine Reduktion der Anzahl der Kinder vorsah, und zusätzlichen Hygieneauflagen. Aber machbar, immerhin machbar.



Der Sommer war dann so großartig wie er nur sein konnte. Abwechslungsreiches Programm, viele Aktivitäten im Freien und die Möglichkeit, endlich wieder mit anderen Kindern in der gleichen Altersgruppe Zeit verbringen zu können, ließen die Wochen wie im Fluge vergehen. Die zusätzlichen Auflagen waren zwar stetige Begleiter, aber Spaß und Erholung für unsere Kinder standen immer klar im Vordergrund.

Auch unsere Herbstwoche in St. Radegund, die wir 2020 zum ersten Mal veranstaltet haben, konnte – wenn auch mit begrenzter Kinderzahl – wie geplant stattfinden und wird auch in Zukunft als fixer Bestandteil in unser Betreuungsangebot aufgenommen.



Doch die Freude, Veranstaltungen durchführen zu können, währte nur kurz. In der Zwischenzeit mussten wir diverse Präsenzseminare, unsere Jahresabschlussfeier, Faschingsbälle in den unterschiedlichen Orten, das Advent- und Osterbasteln sowie unsere Winter- und Osterwoche leider coronabedingt absagen. Während Schulungen für GruppenleiterInnen leicht in den digitalen Raum zu verlegen waren, gab es insbesondere für Kinderveranstaltungen keinen Ersatz.

Für die kommenden Wochen steht bei uns wieder die Hoffnung im Vordergrund. Zwar konnte unser Pfingsttreffen leider nicht stattfinden, aber zumindest konnten wir eine Alternative in kleinerem Rahmen veranstalten. Für die anstehende Sommeraktion hoffen wir inständig, dass heuer früher als im Vorjahr ein Rahmenwerk für das Veranstalten von Ferienlagern veröffentlicht wird, welches Planungssicherheit schafft. Insbesondere da erprobte Präventionskonzepte aus dem Vorjahr zur Verfügung stehen, sollte dies doch möglich sein.

Aber wie im Vorjahr gilt: die Zeit drängt! Und gerade im heurigen Jahr, nach über einem Jahr im Krisenzustand, in dem insbesondere Kinder und Jugendliche starke Einschränkungen hinnehmen mussten und mittlerweile auch die psy-

chosozialen Auswirkungen der Pandemie deutlich spürbar werden, brauchen Kinder nichts dringender als einen erholsamen Sommer mit Gleichaltrigen.

Herwig Urban, Obmann

Am 10. Juni 2021 wurde der neue Leitfaden für außerschulische Jugendberziehung und Jugendarbeit veröffentlicht. Dieser erlaubt uns endlich wieder unter vernünftigen Rahmenbedingungen zu arbeiten.

Die wichtigsten Änderungen:

- Zusammenkünfte mit bis zu 50 Teilnehmern sind zulässig (ohne Beschränkung der Betreuungspersonen)
- An einem Ort dürfen mehrere Zusammenkünfte gleichzeitig stattfinden
- Mindestabstand von 1 Meter und das Tragen einer Maske können entfallen, sofern ein Präventionskonzept vorhanden ist
- Bei erstmaligem Betreten muss ein Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr vorgewiesen werden (3G)
- Betreuungspersonen müssen spätestens alle 7 Tage einen Nachweis vorweisen

Neues aus dem LJB

Auch der steirische Landesjugendbeirat war in den letzten Monaten sehr aktiv. Das Präsidium besuchte alle Mitgliedsorganisationen und hat mit ihnen über die Erfahrungen und Herausforderungen der COVID-19 Pandemie gesprochen. Hierbei wurden einige interessante Erkenntnisse und Wünsche an den Landesjugendbeirat herangetragen. Es wird versucht, die Verbände so gut wie möglich beim Durchstarten nach der Pandemie zu unterstützen und in einer Präsidiumsklausur wurden schon die ersten Schritte besprochen.

In weiterer Folge fanden Termine mit allen im steirischen Landtag vertretenen Parteien statt. Schwerpunkt war hierbei die aktuelle Situation sowie der Bedarf der verbandlichen Jugendarbeit in und nach der Pandemie. In den durchwegs positiven Gesprächen hat sich wieder die enorme Wichtigkeit der Verbände in der Steiermark gezeigt. Danke an die Jugend- und GenerationensprecherInnen für den wertschätzenden Austausch.

Geschäftsführer des LJB Markus Seunig und Präsidiumsvorsitzender Amir Mayer bei ihren Besuchen im steirischen Landtag:



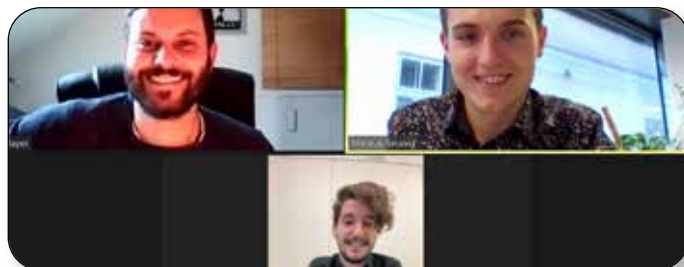
Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)



Manuela Khom (ÖVP)



Patrick Derler (FPÖ)



Georg Schwarzl (Die Grünen)



Udo Hebesberger (SPÖ)



Julia Majcan (ÖVP)

kinderland
Steiermark

SOMMERHITS
FÜR FERIENKIDS
KOMM MIT INS FERIEMLAND!

1-2^{ODER}3
Wochen

für Kinder im Alter von
6-15
Jahren

Restplätze im 2. Turnus zu vergeben
25.07. bis 14.08.2021

NÄHERE INFOS GIBT'S UNTER:

0316/82 90 70

www.kinderland-steiermark.at

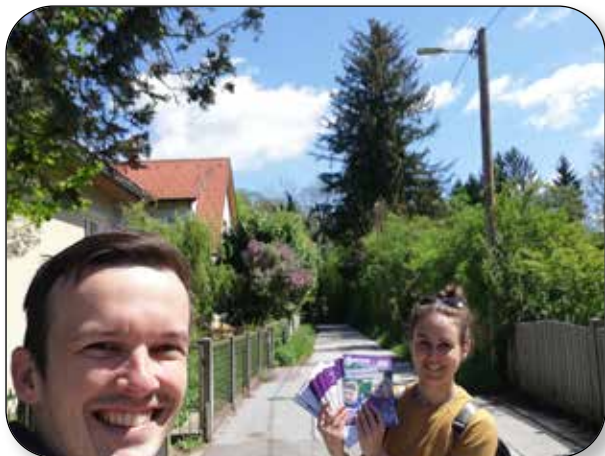


Das Land
Steiermark

GRAZ

Flyertag 8. Mai

Anfang Mai konnten wir zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, in ganz Graz unsere Flyer zu verteilen, um so hoffentlich viele Familien über unsere Ferienangebote zu informieren! Das launische Wetter war uns gnädig und wir durften strahlenden Sonnenschein genießen. Die Mühe macht sich auch bezahlt - alle Turnuswochen sind schon fast ausgebucht!



Gemeinsam stark!

Vielen Dank!

Arbeitseinsatz Feriendorf

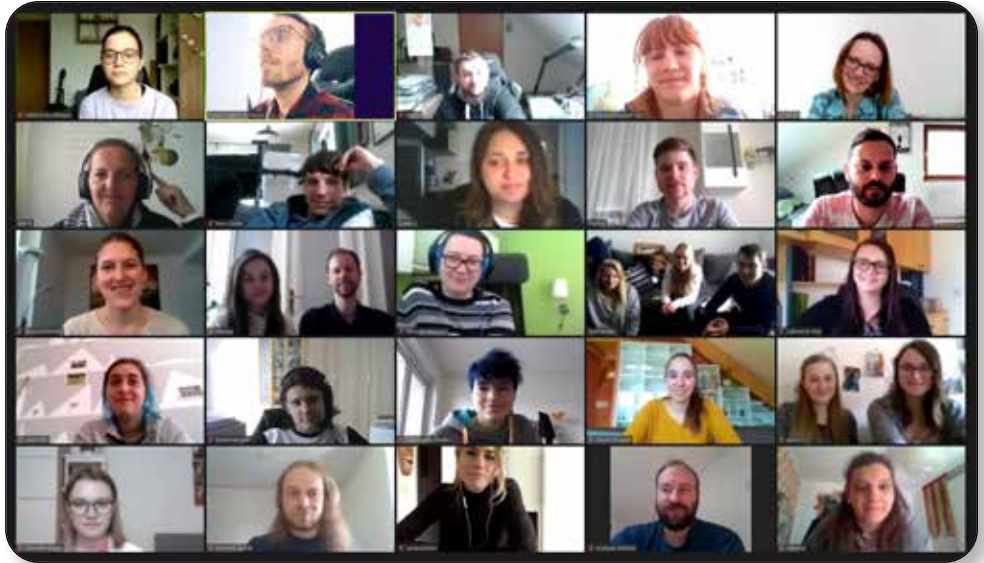


Unser Feriendorf erstrahlt wieder in neuem Glanz! Von 10. bis 16. Mai wurde geputzt, gebohrt, gesägt und gehämmert - alle haben tatkräftig angepackt und nur durch die Hilfe von Groß und Klein, können wir rundumerneuert in den Sommer starten. Wir sind dankbar für so ein tolles Team und euren unermüdlichen Einsatz! Ein besonderes Dankeschön an die Ortsgruppe Leoben für ihre Spende von € 400,00!



Kinderland macht Schule

Bedingt durch die COVID-19 Situation fanden unsere Schulungen im Februar und April online und mit jeweils rund 30 Teilnehmenden statt. Trotz der ungewohnten Art des Seminars konnten wir einige unserer für den Sommer relevanten Seminarinhalte schulern. Themen waren unter anderem die Auswirkungen von COVID-19 auf Kinder und Jugendliche, pädagogische und rechtliche Grundlagen, ein Rückblick auf die Ferienaktion 2020, Kommunikation und die Vorstellung der Plattform Discord sowie Social Media in Bezug auf Datenschutz und Privatsphäre. Unser nächstes Seminar findet am 26. und 27. Juni im Feriendorf statt und wird unseren Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern den letzten Schliff für die kommende Ferienaktion geben.



Wir bedanken uns nochmal bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Vortragenden und ebenso bei allen, die bei der Umsetzung der Seminare mitgeholfen haben. Wir hoffen, jeder konnte dadurch etwas Neues erfahren oder auch nur die bestehenden Kenntnisse festigen. Solltet ihr Interesse an ehrenamtlicher Arbeit haben und Teil eines großartigen Teams werden wollen, meldet euch einfach. Oder ihr kennt jemanden, der sich gerne ehrenamtlich engagieren möchte - wir sind immer auf der Suche nach motivierten Neuzugängen!

Pfingsten mal anders

Unser alljährliches Pfingsttreffen am Turnersee mussten wir heuer ja leider absagen ...

... ABER wir ließen uns nicht die Stimmung verderben und unsere MitarbeiterInnen stellten prompt ein Alternativprogramm rund um unsere Kinderlandvilla am Fuße des Schöckls auf die Beine.

Jeweils Samstag und Sonntag trafen wir uns mit ca. 15 Kindern am Jakominiplatz, um uns mit dem Bus auf die „weite Reise“ nach St. Radegund zu begeben. Und was sollte man gesehen haben, wenn man schon in St. Radegund ist? Genau, ein paar Quellen sollten es schon sein! Die Wetterhexe vom Schöckl war uns vor allem am Samstag wohlgesonnen. Obwohl für das ganze Wochenende Dauerregen angesagt war, konnten wir unsere kleine Wanderung entlang des Quellwegs gut gerüstet antreten. Es gab viel zu entdecken: beim NaturBingo haben wir alle gesuchten Gegenstände und Tiere gefunden. Sogar ein Eichhörnchen und einen Feuersalamander konnten wir aufspüren! Das Highlight des Tages war die Entdeckung einer Flaschenpost in einer der Quellen! Die Kinder fanden heraus, dass diese scheinbar von Indianern dort platziert wurde und Hinweise zu einem Schatz enthielt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Villa, konnten es die Kinder kaum erwarten, die Indianerprüfungen zu bestehen, um alle Teile einer verlorenen Schatzkarte zu erspielen. So verging der Nachmittag wie im Nu, bis wir abends wieder die Heimreise antraten.



Am Sonntag war uns die Wetterhexe leider nicht so wohlgesonnen, erst am Nachmittag besserte sich das

Wetter. Somit haben wir den Vormittag genutzt, um nicht nur unsere Kinderlandvilla, sondern auch unsere „alten“ und „neuen“ FreundInnen bei einigen lustigen Spielen kennen zu lernen. Und wir haben herausgefunden, dass man auch miteinander spielen kann, wenn man nicht dieselbe Sprache spricht. Spielen verbindet einfach auf so vielen Ebenen.

Trotz des schlechten Wetters musste ein kleiner Spaziergang dennoch sein – die gute Luft in St. Radegund musste schließlich ausgenutzt werden!

Während unseres Ausflugs stolperte die Gruppe wieder über eine Flaschenpost, aber dieses Mal galt es einen Piratenschatz aufzuspüren.

Ob die Aufgaben an beiden Tagen schwierig waren und welche Aufgaben die Gruppen vor besondere Herausforderungen stellte, müsst ihr schon die Kinder fragen.

Fakt ist - sie waren allesamt ausgezeichnete SchatzsucherInnen! Die Schätze wurden an beiden Tagen gefunden und jedes Kind konnten eine Kleinigkeit zu Naschen und Spielen mit nach Hause nehmen.

Beide Tage waren sehr lustig und wir hoffen es hat allen Beteiligten genauso viel Freude gemacht, wie unserem Team!

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Sommer!



Familien im Fokus

Niemals mehr allein zu Haus - Familienleben in Coronazeiten - 27.04.2021



Vor exakt 412 Tagen hat sich im ersten Schritt mein Berufsalltag von einem Moment auf den anderen auf den Kopf gestellt.

Was das alles, das gerade begann seinen Lauf zu nehmen, in weiterer Folge noch für unseren Alltag, unsere Familie, unser gewohntes Leben in seiner Gesamtheit bedeuten sollte, war uns damals (zum Glück!) noch völlig unklar.

Nur in dieser Ahnungslosigkeit war ich wohl im Stande, alle Kräfte und Mut für die Umstellung meiner Krankenhausabteilung zur reinen „Covid-Aufnahme“ aufzubringen. Das bedeutete für die ersten Tage und Wochen eine um rund 50%ige Steigerung der Anwesenheit in der Klinik – abends zu Hause lief das Handy weiter heiß. Aus meiner Vollzeitbeschäftigung wurde also vorübergehend ein „Rund-um-die-Uhr“-Job.

Was zu Hause passierte – Homeschooling und Homeoffice, beides gänzlich unvorbereitet quasi über Nacht verordnet, bekam ich nur am Rande mit. Es war gerade nicht meine Baustelle, so leid mir das heute noch immer tut, meine Prioritäten lagen zu diesem Zeitpunkt anders. Mein Mann, Teamleiter in der IT der FH Joanneum, befand sich in der Situation unzähligen MitarbeiterInnen, Lehrpersonal und Studierenden möglichst rasche Lösungen zur Aufrechterhaltung von Lehre und Betrieb bieten zu müssen. Ich glaube, dass ich nicht erwähnen muss, dass auch sein Arbeitsaufwand in keiner Zeiterfassung realistisch abzubilden war. Es erging ihm also gleich wie mir. Fast – denn da war ja noch unser Kind.

Von 6 Uhr morgens bis spät in die Nacht waren wir Eltern am Arbeiten, Papa in Dauerkonferenzen, Mama in der Klinik oder ebenfalls am Telefon.

12

„Später!“ „Jetzt nicht!“ „Kann gerade nicht“ „Schau in den Kühlschrank“ „Bitte sei still“ „Ja, du darfst Fernsehen!“ „ICH MUSS ARBEITEN!!!“

Bis auf die wenigen Minuten abends beim Einschlafkuscheln, das ich nicht selten unter Tränen wegen meines schlechten Gewissens verbrachte, waren die genannten Sätze in diesen Tagen die einzige Ansprache, die wir für unsere Tochter aufbringen konnten.

Ich bin noch ehrlicher: Die erste Woche Homeschooling fand in unserem Haushalt nicht statt. Es war schlicht nicht machbar. Es folgte ein E-Mail an die Lehrerin, das sich doch sehr verzweifelt las, damals hatte ich wenig Hoffnung, dass wir das überhaupt jemals auf die Reihe bekommen würden.

Die whatsapp-Elterngruppe machte mich nervös:

Es wurden Aufgaben ausgetauscht, „Beschäftigungstipps“ à la „Experimentieren mit Dingen aus dem Haushalt“ oder andere kurzweilige Unterhaltungsmöglichkeiten diskutiert – lauter nette Dinge für Menschen, die gerade sehr viel Zeit haben. Ich sah Fotos von legobauenden und cupcakebackenden Familien in Pyjamas, ghashtaggt mit „familytime“, während mein Kind sich zum Mittagessen selbst Chips aus dem Küchenschrank geholt hat. Das hat mich damals unglaublich fertig gemacht.

Mir ist heute bewusst, dass wir privilegiert sind, weil wir unsere Jobs behalten haben und zu keinem Zeitpunkt Existenzängste erleiden mussten, dafür bin ich unglaublich dankbar, fast demütig, wenn ich das alles Revue passieren lasse.

Damals jedoch fühlte sich alles anders an. Wir waren überfordert, müde, versanken im Chaos und dieses schlechte Gewissen, unserem Kind nicht gerecht werden zu können, stand über allem.



Irgendwann haben sich die Dinge eingespielt. Ein neuer Alltag hielt Einzug, beruflich, im Homeschooling, im Familiengefüge. Es lief, irgendwie, nicht immer perfekt, aber besser.

Wann immer die Schule nach einem Lockdown wieder öffnete, war die Erleichterung groß. Vor allem im Winter merkte man unserer Tochter die „Coronamüdigkeit“ schon deutlich an. Sie hatte Schlafstörungen, war gereizt und oft niedergeschlagen. Das lange Entbehren von Kontakten zu Familienangehörigen und Freundinnen sowie das Wegfallen ihrer zahlreichen Hobbies (Vereinsport, Theatergruppe, etc.) zeigte da schon deutlich seine Spuren.

Sie sprach immer öfter davon, dass sie alle älteren Kinder und Erwachsenen darum beneiden würde, dass diese „ein schöneres Leben mit 8 hatten“, weil „es sollte alles fröhlich sein. wenn man 8 ist“.

Im Moment geht es wieder recht gut, die Schule hat geöffnet und sogar der Sportkurs hat outdoor wieder begonnen, wir schaffen das!

Niemand weiß, was die nächsten Monate noch bringen, ob nochmal alles schwerer wird, bevor es irgendwann vorbei ist? Wir wissen es nicht, aber wir alle sind gut darin geworden, die Dinge zu nehmen wie sie kommen, vor allem, weil man sie nicht ändern kann.



Ich möchte aber optimistisch sein und glaube fest an eine baldige Rückkehr in unser pandemiefreies Leben, ich wende mich also dem Resümieren zu, meiner Antwort auf die Frage: „Wie hat sich Corona auf dein Familienleben ausgewirkt?“

Zwei Dinge erscheinen mir dabei besonders wichtig.

Erstens: Die Betonung muss auf DEIN liegen, denn DAS Familienleben gibt es in diesem Zusammenhang nicht.

Zweitens: Als ich gebeten wurde diesen Text zu verfassen, hieß es „weniger das Berufliche,

sondern in Bezug auf das Familienleben“ – mir wurde erst im Schreiben bewusst, dass man das nicht trennen kann. Gerade das machte diese Zeit ja so herausfordernd - dass alle diese Grenzen verschwommen, dass Arbeit, Freizeit, Schule, alles ein „all in one“-De-saster wurde.

Mich hat diese Zeit mehr denn je gelehrt, dass man nie von sich auf andere schließen kann und darf.

Was hinter einer Tür Entschleunigung und Erholung gebracht hat, löste hinter der Nachbarstür völlige Überforderung bis hin zum Burnout aus.

Während hier eine Terrasse renoviert wird, weil mehr Geld von wenig Urlaub über ist, weiß ein anderer nicht mehr, wovon er das nächste Essen bezahlen soll, weil Corona beiden Elternteilen den Job gekostet hat.

Kinder, die in der Schule gemobbt wurden, kommen vielleicht zu Hause mal zur Ruhe und genießen, während andere gänzlich die Freude am Leben verlieren, weil sie das Eingesperrtsein nicht mehr ertragen.

Während ein Paar die gemeinsame Zeit zu Hause genießt, kommt es woanders zu Streitigkeiten bis hin zu häuslicher Gewalt.

Und nicht zuletzt:

Welchen Blick jede/r Einzelne von uns auf den Umgang mit den sogenannten „Coronamaßnahmen“ hat, was man hinterfragt, befürwortet, verurteilt, was man sorgenvoll betrachtet und wovor man Angst hat, ist in hohem Maße individuell und vielen Einflüssen unterworfen.

Lasst uns tolerant und offen sein für die Sorgen anderer, diese Zeiten sind für uns alle schwer.

Und ganz zum Schluss möchte ich allen Kindern und Jugendlichen meinen größten Respekt für ihre Solidarität aussprechen!

Ihr seid die Zukunft und ich möchte alles dafür tun, dass ihr in den kommenden Monaten so gut es geht entschädigt werdet für diese Zeit: mit Spaß, Erholung und allem was euch gut tut!

Nina und Roland Günther sind langjährige engagierte Mitglieder und Mitarbeiter in unserem Verein. Gemeinsam mit ihrer Tochter haben sie schon viele lustige Stunden in unserem Feriendorf verbracht. Vielen Dank an euch für das Teilen eurer Erfahrung und für eure Ehrlichkeit. Eltern leisten Großartiges und wir ziehen den Hut vor euch allen!

BILDEN oder PARKEN?

Gastbeitrag, Claudia Klimt-Weithaler, KPÖ-Klubobfrau im Landtag Steiermark

Warum wir für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die KindergartenpädagogInnen kämpfen müssen!

2020 war ein herausforderndes, bedrückendes, anstrengendes, vielleicht auch beängstigendes Jahr. Auch auf die Berufsgruppe der ElementarpädagogInnen, also PädagogInnen, die in Kinderkrippen und Kindergärten arbeiten, ist einiges zugekommen:

Im Frühjahr gab es von Seiten der Landesregierung wenig bis gar keine Information, wie mit der Coronasituation in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen umzugehen ist. Während man das System Schule sehr wohl im Kopf hatte, wurde auf die elementare Bildung „vergessen“. Erst nach und nach gab es Vorgaben, Verordnungen und Elternbriefe, deren Inhalte aber bei den EmpfängerInnen leider oft Kopfschütteln auslösten.

Und als wäre die Situation nicht schon schlimm genug, gab es als „Draufgabe“ noch eine Novellierung des Anstellungserfordernisgesetzes, die es Erhalten von Kindergärten und Kinderkrippen nun erlaubt, keine voll ausgebildeten PädagogInnen einzusetzen.

ÖVP und SPÖ haben diese Novelle immer damit begründet, man müsse dem PädagogInnenmangel entgegenwirken. Den Grund dafür, dass immer weniger Menschen in diesem Beruf arbeiten wollen, weil die Rahmenbedingungen schon lange nicht mehr passen, ignoriert man beständig.

BILDUNG von ANFANG AN!

Kindergärten und Kinderkrippen sind keine Aufbewahrungsstellen für Kleinkinder. Vielmehr sind sie die ersten und fundamentalen

Bausteine im Bildungsweg. Der Begriff „Kinderbetreuung“ allein ist deswegen nicht mehr ausreichend, um bewusst machen zu können, dass es dabei eben immer auch um Bildung geht.

Wir brauchen gute Rahmenbedingungen, die sich in der Praxis bewähren können und die sich in erster Linie am Wohl des Kindes orientieren. Große Kindergruppen, ein größer werdender Mangel an Fachpersonal, kaum Vorbereitungszeit auf den Kinderdienst und bürokratische Tätigkeiten sowie zu wenig Geld sind aber die Realität. Deshalb müssen sich die Bedingungen ändern. Die Zukunft unserer Kinder muss der Gesellschaft etwas wert sein!



BILDEN oder PARKEN?

Wer Kinderkrippen und Kindergärten als Bildungseinrichtungen ernst nimmt, darf die Qualifikation des pädagogischen Personals nicht senken! Die KPÖ Steiermark hat deshalb auch den „Tag der Elementarbildung“, der jährlich am 24. Jänner begangen wird, zum Anlass genommen, um darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder ein Recht auf Bildung haben, dass Eltern ihre Kinder nicht „parken“ wollen, während sie ihrer Arbeit nachgehen und PädagogInnen und BetreuerInnen bessere Rahmenbedingungen brauchen!

Deshalb sind wir überzeugt davon, dass es einen Kinderbildungsgipfel braucht, um die Situation in der Steiermark zu verbessern. Dazu sollen BerufsvertreterInnen (NeBÖ-Netzwerk elementare Bildung Österreich vormals ÖDKH, Berufsgruppen, Gewerkschaft), Initiativen wie

Wir fordern:

- Kleinere Gruppen
- Bessere Bezahlung für die Beschäftigten im Elementarbereich
- Mehr Personal in Kindergärten und Kinderkrippen
- Mehr Zeit für Vorbereitung und Freistellung der Leiterinnen und Leiter
- Keine sozialen und finanziellen Hürden für Eltern und Kinder: Elementarpädagogik und Volksschule müssen ineinandergreifen
- Mehr Zeit und Personal für Kinder mit Bildungsdefiziten, damit diese nicht von Anfang an mit schlechteren Bedingungen ihre Schullaufbahn beginnen müssen

Spielefest Voitsberg



#kinderbrauchenprofis, IFEB (Initiative für elementare Bildung), SchülerInnenvertretungen (BAFEP, Kolleg für Elementarpädagogik), Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, TrägerInnen (öffentliche und private Einrichtungen), Städte- und Gemeindebund, Elterninitiativen und Elternvereine, AusbildungensdirektorInnen (BAFEP, Kolleg für Elementarpädagogik...) sowie ExpertInnen aus dem Lehr- und Forschungsbereich Elementarpädagogik (Universität) von den VerantwortungsträgerInnen des Bundes (BMBWF) und des Landes Steiermark eingeladen werden.



Bei einem solchen Gipfel können die Problemlagen ernsthaft behandelt und Lösungen erarbeitet werden, um eine qualitätsvolle Elementarpädagogik unter attraktiven Arbeitsbedingungen an den steirischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu ermöglichen.

Es reicht!

Aufgrund der aktuellen Situation haben sich neue Initiativen wie „Kinder brauchen Profis“ und die IFEB (Initiative für Elementare Bildung) gegründet. Letztere hat eine Petition ins Leben gerufen, die bereits unzählige Menschen unterschrieben haben und die nun an die politisch zuständige Bildungslandesrätin Juliane Bogner-Strauß übergeben wird. Es besteht die Hoffnung, dass die Landesregierung durch den Druck, den die betroffenen Beschäftigten und Eltern nun ausüben, einlenkt und sich ernsthaft um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen bemüht.

Die KPÖ Steiermark und der Verein Kinderland unterstützen alle dahingehenden Initiativen.

Wenn du mehr dazu wissen willst:
www.kinderbrauchenprofis.com
www.facebook.com/ifebelementarebildung

Die Petition „Recht auf Bildung von Anfang an!“ findest du unter: <http://bit.ly/ifebpetition>

Am 19.06. fand in Voitsberg ein Spielefest von Kinderland und der KPÖ Weststeiermark statt. Trotz schweißtreibender Temperaturen, ließen es sich viele Familien nicht nehmen im schönen Garten des Hildegard-Burger-Hauses vorbei zu schauen.

Als die Kinder gerade die Spielestationen und die Zuckerschleuder belagerten, machte uns leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung.

Nach der Regenpause, die mit Kreisspielen im Haus verbracht wurde, ging es wieder zurück in den Garten. Trotz der Wetterkapriolen, war es ein lustiger Nachmittag und wir bedanken uns bei allen HelferInnen sowie den kleinen und großen BesucherInnen.



Ein großes Dankeschön

Neue Wippe für's FD

Ein großes Herz für Kinder hat Roland Bruchmann schon durch seine ehrenamtliche Mitarbeit als Sanitäter bewiesen. Jetzt hat er sich gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Constantin Gruber etwas Besonderes für die Kinder im Feriendorf einfallen lassen und eine Wippe gespendet. Über die Firma OBRA und Herrn Ing. Michael Philipp wurde schnell ein passendes Modell gefunden.

Die Wippe wurde neben dem bestehenden Spielplatz bereits aufgebaut und bis zum Sommer wird die Wiese darum noch begradigt. Wir danken Roland und Constantin für die tolle Idee und die großartige Spende.



Möchtet auch ihr uns finanziell oder mit Sachspenden unterstützen? Oder möchtet ihr uns vielleicht bei unseren nächsten Projekten helfen? Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende oder über eine zusätzliche helfende Hand!

Meldet euch bei uns im Büro unter 0316/82 90 70 oder schreibt uns an office@kinderland-steiermark.at. Wir freuen uns über Anrufe, E-Mails oder auch persönliche Besuche im Büro. Bis bald!

Kinderland Büro

8010 Graz, Mehlplatz 2/II
Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 14 Uhr
Telefon: 0316/82 90 70
Fax: 0316/82 90 70-2
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at
Redaktion: Amir Mayer
Layout: Sarah Kiu

Bankverbindung

IBAN: AT51 2081 5000 0002 8803
BIC: STSPAT2G

